



Programmbeschreibung (gültig ab Schuljahr 2011/2012)

„Jedem Kind ein Instrument“ ist eine musikpädagogische Initiative für das Ruhrgebiet: Alle Erstklässler der gesamten Region sollen die Möglichkeit erhalten, ein Musikinstrument zu erlernen. Das Angebot ergänzt den schulischen Musikunterricht und wendet sich explizit an alle Grundschul Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Umfeld. Um die Integration unterschiedlicher Gruppen zu gewährleisten, gibt es verschiedene Gebührenermäßigungen und -befreiungen für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen. Die Instrumente sind kostenlose Leihgaben. Jede Musikschule bietet eine Vielfalt an Instrumenten aus Europa und anderen Teilen der Welt an.

„Jedem Kind ein Instrument“ in der Grundschule

Mindestens 16 verschiedene Instrumente entdecken die Schüler im ersten Schuljahr. Die Lehrer führen beispielsweise Geige und Querflöte, Posaune ebenso wie Horn, Mandoline oder die türkische Bağlama vor. Die Kinder probieren die Instrumente aus und bauen einige auch nach, um die Prinzipien der Tonerzeugung verstehen zu können. Übungen zu Takt und Rhythmus stehen ebenso auf dem Programm wie Singen und Tanzen. Musikschullehrerinnen und -lehrer unterrichten mit ihren Grundschulkolleginnen und -kollegen gemeinsam im Tandem eine Schulklasse.

Das Spiel auf ihrem zuvor selbst ausgewählten Musikinstrument erlernen die Kinder ab dem zweiten Schuljahr. Die ihnen anvertrauten Instrumente sind Leihgaben für den Unterricht und für das Üben zu Hause. Musikschullehrer unterrichten Kleingruppen von durchschnittlich fünf Kindern. Bereits in den ersten Unterrichtsstunden beginnen die Kinder mit dem gemeinsamen Musizieren.

Von der dritten Klasse an kommt zum Instrumentalunterricht das Spiel im Ensemble „Kunterbunt“ hinzu. Jahrgangsübergreifend üben die Kinder einmal wöchentlich das Zusammenspiel als Schulorchester. Dabei geht es ebenso um die musikalische Ausbildung wie um die Erfahrung, außerhalb des klassischen Schulunterrichts gemeinsame Aufgaben und Ziele zu haben. Am Ende eines jeden Schuljahres gestalten die Kinder ein großes Abschlusskonzert vor Eltern, Verwandten und Freunden.



Teilnahmebeiträge

Im ersten Schuljahr ist die Teilnahme am Programm kostenfrei. Im zweiten Jahr ist der Maximalbeitrag für den Instrumentalunterricht auf 20 Euro pro Monat festgesetzt. Im dritten und vierten Jahr kosten Ensemblestunde und Instrumentalunterricht zusammen maximal 35 Euro pro Monat.

Kinder aus Familien, die ALG-II, Sozialhilfe oder ähnliche Sozialleistungen empfangen, sind von den Gebühren befreit. Kinder, deren Eltern Wohngeld, Kinderzuschlag, Ausbildungshilfe oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, können ebenfalls von den Teilnahmegebühren befreit werden.

Nehmen zwei oder mehr Kinder einer Familie am Programm teil, so fällt der volle Beitrag nur für das erste Kind an, für jedes weitere Kind muss lediglich die Hälfte gezahlt werden.

Vom Projekt zum Ruhrgebietsprogramm

Das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ hat 2003 in Bochum als Kooperation der Musikschule Bochum, der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. und den Grundschulen begonnen. Die Idee überzeugte: Die Kulturstiftung des Bundes und das Land NRW beschlossen im Jahr 2006 gemeinsam mit der Zukunftsstiftung Bildung, das Projekt auszudehnen. Mit neuem Konzept und unter Trägerschaft einer eigens dafür gegründeten Stiftung entstand ein Programm für das ganze Ruhrgebiet, das auch im Schuljahr 2011/12 zusätzliche Grundschulen aufnehmen wird.

Trägerschaft

Trägerin des Programms ist die gemeinnützige *Stiftung Jedem Kind ein Instrument*.

Sie wacht über die Einhaltung der Programmstandards, regelt die finanziellen Zuwendungen und bietet mit ihrer Geschäftsstelle in Bochum einen zentralen Anlaufpunkt für alle Themen rund um das Programm an.

Die Mitarbeiter/-innen der Stiftung beraten die Musikschulen in allen relevanten Fragen der Umsetzung und übernehmen überregionale Aufgaben (z.B. Konzeption, Kommunikation, Fortbildung der Musikschullehrkräfte, Pädagogisches Material, wissenschaftliche Begleitung). Sie gewährleisten den Wissenstransfer in alle Musikschulen der Region, begleiten die Instrumentenbeschaffung und unterstützen die Schulen bei allen Herausforderungen, die weit über die eigentlichen Musikstunden hinausgehen.



Finanzierung des Programms

Zur Finanzierung des Programms stellt das Land NRW in den Jahren 2007 bis 2011 einen Betrag von 10 Mio. Euro bereit. Die Kulturstiftung des Bundes stellte ebenfalls 10 Mio. Euro und die Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand e.V. 0,63 Mio. Euro zur Verfügung. Hinzu kommen die ab dem zweiten Schuljahr erhobenen Teilnahmebeträge von insgesamt 12,5 Mio. Euro. Die teilnehmenden Kommunen erbringen einen Eigenanteil von ca. 3,2 Mio. Euro und decken damit 12,5 % der Kosten für Musikschullehrkräfte ab. Ferner sind die Kommunen dafür verantwortlich, Spenden in Höhe von 50 % der Instrumentenkosten einzuwerben. Wie geplant werden die Kulturstiftung des Bundes und die Zukunftsstiftung Bildung mit dem 31.07.2011 ihre Förderung beenden. Das Land Nordrhein-Westfalen wird alleiniger Förderer.

„Jedem Kind ein Instrument“ ist ein Programm der Kulturstiftung des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Zukunftsstiftung Bildung in der GLS-Treuhand e.V. unter Beteiligung der Kommunen des Ruhrgebiets, privater Förderer und der teilnehmenden Familien. Schirmherr ist Bundespräsident Christian Wulff.

